

# Intelligenzblatt

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 42.

Dienstag, den 23. Mai

1848.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Ergebniß der Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Stände-Versammlung.)

Von 710 Stimmberechtigten haben 666 ihr Wahlrecht ausgeübt. Gewählt wurde Herr Barchet resignirter Oberamtspfleger mit 570 Stimmen

Weitere Stimmen erhielten

Sr. Majestät der König 39

Herr Schultheiß Ulrich von Schwaikheim

17

— Stadtpfleger Gloß von Winnenden

15

— Schultheiß Koch von Enderbach

7

— — Fischer von Bittensfeld

6

— Buchhalter Schniger in Stuttgart

3

— Heinrich Müller in Stuttgart

2

— Stadtpfarrer Wirth in Winnenden

2

— Pfarrer Werner in Großheppach

1

— Posthalter Hess in Waiblingen

1

— Stadtrath Häberle von da

1

— Schultheiß Hahn von Deschelbronn

1

— Stadtrath Hägele von Winnenden

1

Birkmannsweiler.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache gegen Jakob Friedrich Müller, Bürger und Tagelöhner in Birkmannsweiler hat man zur Schulden-Liquidation und den damit gesetzlich verbundenen weiteren Verhandlungen

Samstag den 10. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

festgesetzt. Sämmtliche Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte werden nun vorgeladen, bei dieser Verhandlung entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte auf dem Rathhause in Birkmanns-

weiler zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Liquidations-Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß anzumelden und zugleich die Beweismittel sowohl für die Forderungen selbst als für deren etwaigen Vorzugsrechte beizulegen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, von den nichterscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs-

der Genehmigung des Verkaufs der Masse-  
Gegenstände und der Bestätigung des Gü-  
terpflegers der Erklärung der Mehrheit  
ihrer Klasse beitreten.

Den 4. Mai 1848.

K. Obergerichtsgericht.  
Bellnagel.

Waiblingen Sämliche wehrpflich-  
tige Bürger werden hiemit aufgefordert  
am nächsten Mittwoch Abends 6 Uhr  
und Sonntag Morgens 5 Uhr auf dem  
Marktplatz zu erscheinen, damit diejenigen,  
welche am wirklichen Dienst nicht theil-  
nehmen können, ausgeschieden und ihre  
jährlichen Geldbeiträge bestimmt werden  
können.

Den 22. Mai 1848.

Verwaltungsrath  
der Bürgerwache

Waiblingen. Nach Beschluß des  
Verwaltungs-Raths wird der Commandant  
der Bürgerwehr nächsten Sonntag den 27.  
d. M. eine Gewehr-Visitation vornehmen.  
Diejenigen, deren Gewehre nicht im ord-  
nungsmäßigen Zustande erfunden werden,  
erhalten eine Strafe von 6 fr vorbehalt-  
lich des Erfages des an dem Gewehr  
durch Vernachlässigung verursachten Scha-  
dens.

Den 22. Mai 1848.

Der Verwaltungs-Rath.

Waiblingen. Die Verleihung der Zehnt-  
Scheuer erfolgt nächsten Mittwoch Mittags 11 Uhr  
im Aufstreich, die Verfuhr des Besoldungs-  
Holzes wird zu gleicher Zeit im Abstreich ver-  
accordirt. Beides auf dem Rathhaus.

Stadtrath

Waiblingen. Obgleich der Stadtrath  
des Dafürhaltens ist, daß bei der Menge Strohs  
und des nicht hohen Preises desselben heuer  
zur Schonung des Walds kein Laub im Wald  
gerechnet werden sollte, wenigstens nicht in  
allgemeinem Laubtag, so wäre der Stadtrath  
doch nicht abgeneigt, ärmeren Personen welche  
Streu bedürftig sind, einigtes Laub anzuweisen,  
Diese mögen ihr Bedürfnis deshalb an dem  
nächsten Mittwoch Abends 7 Uhr bei dem  
Stadtschultheißenamt anmelden.

Stadtrath

Waiblingen. (Holz-Verkauf.)

21 eichene Blöcke und ungefähr 10 Klafter  
eichenes Rüferholz, worunter einige Klafter 5-  
schubige, das übrige 4schubig, werden am Mitt-  
woch den 31. Mai verkauft. Die Liebhaber  
haben Nachmittags 1 Uhr an der Kreuzeiche  
sich einzufinden. Stadtrath.

Stetten im Remsthal.

(Stamm- und Brennholz-Verkauf.)

Von Eichenschälholz wird die unterzeichnete  
Stelle am

Donnerstag den 25. Mai d. J.

von Morgens 9 Uhr an

im Distrikt Schweingrube, zwischen Strümpfel-  
bach und Schanbach

14 eichene Stämme von 12 — 40' lang u

14 — 26" mittlern Durchmesser,

3 1/4 Klafter Brennholz und 175 Wellen, u.  
in dem angrenzenden

Distrikt Schachen zwischen Schanbach und  
Nichelberg

9 eichene Stämme von 20 — 29' lang und

14 — 36" mittlern Durchmesser,

2 1/4 Klafter Brennholz und 275 Wellen ge-  
gegen baare Bezahlung auf dem Plage im öf-  
fentlichen Aufstreiche verkaufen. Bei ungünsti-  
ger Witterung findet die Verhandlung im Wirths-  
hause zum Hirsch in Schanbach statt.

Den 19 Mai. 1848.

K. Hofkammeramt.

Stetten im Remsthal.

(Stamm- und Brennholz-Verkauf.)

Von Eichenschälholz wird die unterzeichnete  
Stelle am

Montag den 29. d. M.

von Morgens 9 Uhr an

im Distrikt Egliweiler, zwischen Krummhardt  
und Baach 19 eichene Stämme von 4 — 24'  
Länge und 10 — 30 mittlern Durchmesser,  
12 1/4 Klafter Brennholz, 2 Klafter Spachen  
und 450 Wellen gegen baare Zahlung auf  
dem Plage im öffentlichen Aufstreiche ver-  
kaufen. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Verhandlung im Wirthshause zum Hirsch in  
Krummhardt statt.

Den 22. Mai 1848.

K. Hofkammeramt.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weiffach.

(Holz-Verkauf.)

Da bei dem letzten Verkauf im Staatswald  
Tänisflinge bei Bruch

40 Klafter tanen und

10 Klafter Buchen Brennholz und

1200 Stück buchene Wellen

nicht abgesetzt werden konnten, so werden solche am Montag den 29. d. Mts. wiederholt in Aufstreich gebracht werden.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Walde selbst.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige und gehörige Bekanntmachung Sorge tragen.  
Reichenberg am 18 Mai 1848.

R. Forstamt.

**Waiblingen.** Unterzeichneter hat das Heugras von 3 Brtl. Wiesen an der Straße hinter der Kirch in Bestand zu geben und kann Sonntag den 28. Mai Nachmittags 2 Uhr im Stern dahier ein Vertrag mit mir abgeschlossen werden.

J. Fr. Kressmaier, Sattler.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete verkauft im öffentlichen Aufstreich nächsten Mittwoch 2 1/2 Viertel ewigen Klee

- 2 Brtl. in den Frohnäckern.
- 1 Brtl. dreiblättriger Klee.

Die Liebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr versammeln beim neuen Kirchhof.

Johannes Spaich, Kübler.

**Michelsau.** Oberamts Welzheim.  
(Mühle-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Mühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen, es hat dieselbe 2 Mahl und einen Gerbgang, nebst einer Scheuer und Brennhaus, unter dem Haus und der Scheuer 2 gewölbte Keller, am Haus ungefähr 3/4 Morgen Baum- und Wurzgarten und ungefähr 4 Morgen Wiesen. Liebhaber können dieses Anwesen täglich einsehen, und mit mir einen Kauf abschließen. Schwegler, Müllermeister.

**Brottschau.**

Wie wir hören so ist Herr Sailer sehr ungehalten über den Artikel wegen seiner kleinen Milchbrote, namentlich aber auch darüber, daß sein Name genannt worden ist. Derselbe wurde aber hauptsächlich deswegen genannt, weil er in Waiblingen einer derjenigen Bäcker ist, die am meisten Absatz und die schönste Waaren haben, und der auch vor der letzten theuren Zeit Milchbrote gebacken hat, wie sie in andern Städten der Nachbarschaft selten angetroffen worden sind, nun aber durch die letzte theurungs-Periode so sehr an das kleine Format gewöhnt worden ist, daß wir es für nothwendig erachtet haben ihn durch die Presse daran zu erinnern daß der Dinkel nicht mehr 16 fl. kostet.

Da ein Gewicht bei den Milchbroden nicht vorgeschrieben ist, so rathen wir dem Herrn

Sailer in seinem eigenen Interesse den andern Bäckern mit einem guten Beispiel in dieser Beziehung voranzugehen.

Was sodann die zu leichte Wecken betrifft, wovon im zweiten Abschnitt unseres in N. 41 dieses Blattes erschienenen Artikels die Rede ist, so bemerken wir daß derjenige Bäcker von dem dieselben waren, sich noch nicht gebessert hat, indem wir gestern wieder ein paar Wecken von demselben holen ließen die bloß 12 Loth gewogen haben.

Bei wiederholt vorkommenden Fälle werden wir uns daher veranlaßt finden, dessen Namen in diesem Blatte zu nennen.

Es lebe die Pressefreiheit!  
**D Mai!**

**Waiblingen.**

Naturalien-Preise vom 20. Mai 1848.

Dinkel.	6 fl.	fr.	fl.	fr.
Haber.	5 fl.	30 fr.	5 fl.	14 fr.
Waizen	pr.	Gr.	2 fl.	
8 Pfund weißes Kernens-Brod				24 fr.
8 — schwarzes Brod				22 fr.
Der Kreuzer-Weck muß wägen				7 Loth
1 Pfund Rindfleisch				9 fr.
1 " Kalbfleisch				8 fr.
1 " Schweinefleisch				11 fr.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 18. Mai 1848.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	14	24	14	—	13	20
Dinkel, " "	6	24	5	59	5	—
Haber, " "	5	6	4	40	4	24
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Roggen " "	9	36	9	4	8	32
Gersten, " "	8	32	8	—	—	—
Neue Wintergerste.	—	—	—	—	—	—
Waizen, 1 Simri	1	52	1	45	1	40
Einforn " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	1	20	1	16	1	12
Erbsen " "	—	—	—	—	—	—
Linzen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	—	52	—	44	—	36
Welschkorn, " "	1	24	1	18	1	12
Akerbohnen, " "	1	12	1	8	1	4
1 Pfund Rindfleisch						9 fr.
1 " Kalbfleisch						8 fr.
1 " Schweinefleisch						11 fr.
8 Pfund weißes Kernens-Brod						24 fr.
Der Kreuzer-Weck wiegt						7 Loth.

Waiblingen. Nimmt der vaterländische Verein keine Notiz von der im letzten Blatt erschienenen Aufforderung?

Mehrere Bürger.

Wai bling e n. (Oeffentliche Dankfagung.)  
Auf die frühere Bitte um Beiträge zur Unter-  
stützung und Ausrüstung unbemittelter Wehr-  
männer welche mit der Bemerkung begleitet  
war, daß mit Vergnügen auch Kostbarkeiten  
und Schmucksachen entgegengenommen werden  
sind folgende Gaben eingekommen

- von J. C. B. ein Pfandschein auf 100 fl.
- „ Chr. K. 1 goldener Ring, 1 pr. goldene  
Ohrenringe sammt Perlofen,
- „ 1 Paar silberne Schnallen, 1 Zinnschüs-  
sel und 1 zinnerer Leuchter,
- „ F. K. 1 silbernes Schloßchen,
- „ alt Frau Buz 4 silberne Eßlöffel,
- „ N. N. 1 goldenes Kreuzchen, 1 goldener  
Ring mit Stein,
- „ Herrn Tuchmacher Hartner 1 Haarschnur  
mit gold. Schloßchen,
- „ Frau Helfer Lehler, 1 silb. Schlüssel,  
1 Strickbacken,
- „ Frau D. A. R. Bellnagel 1 goldene Broche  
mit Stein,

diefür fühlen sich die Bittsteller zum herzlichsten  
Danke verpflichtet, und indem sie denselben hie-  
mit öffentlich ausdrücken erlauben sie sich, ihre  
Bereitswilligkeit zu ferneren Annahmen von  
Gegenständen aller Art mit dem Versprechen  
gewissenhafter Verwendung auszusprechen.

Die Sammlung welche Stadischultheiß Stein-  
buch veranlaßte entrug — 106 fl. 9 kr., wofür  
bei dieser Veranlassung ebenfalls der gebühr-  
ende Dank zu erkennen gegeben wird.

Endlich hat die Bürgerwehr den Frauen und  
Jungfrauen, welche sie mit einer sehr hübschen  
Fahne erfreuten, den schönsten Dank zu sagen.  
Der Verwaltungsrath.

Aus Gründen der Billigkeit, weil auch der  
andere Theil gehört werden muß, nehmen wir  
nachstehende Erklärung Hr. Hefters in unser  
Blatt auf; man kann den Freyschaarenzug miß-  
billigen, ja verabscheuen, ohne deswegen in das  
Geschrey des großen Haufens einzustimmen daß  
der Anführer ein Meuchelmörder sey, wenigstens  
sollte man ihn nicht ungehört als solchen ver-  
dammen.

„Zu den schlechten Mitteln monarchischer Re-  
action, welche sich nicht enblödet, die aus Be-  
geisterung für Volk und Volksfreiheit geschehene  
republikanische Schilderhebung auf das Nichts-  
würdige zu verläunden, jener Reaction, die  
nur den niederen Leidenschaften des Eigennuzes,  
der Furcht und Aufopferungsunfähigkeit schme-  
gelt — zu jenen schlechten Mitteln gehört vor

Allen die boshafte und schändliche Erdichtung,  
als sey General Gagern meuchlings gefallen.

Wiederholt erzähle ich den Hergang, wie er  
sich wirklich zugetragen hat, und appellire an  
die Ehrenhaftigkeit der Augenzeugen, an die  
Ehrenhaftigkeit, welche ein Feind dem andern  
schuldig ist, damit sie die Wahrheit meiner Be-  
hauptung bestätigen. Als unsere Colonne von  
Mandern auszog, sagte sie auf den Höhen dicht  
vor Mandern posto. Ich stand bei einem Fah-  
lein am Berge, als mir zugerufen wurde, Ga-  
gern wünsche mich zu sprechen. Ich begab mich  
auf die Straße, wo mir ein Cavallerie-Lieute-  
nant, ich meine Kiefer, vom Dragonerregi-  
ment in Bruchthal entgegenkam, und diese Mit-  
theilung wiederholte. Ich stieg den Weg her-  
ab, begleitet von mehreren republikanischen  
Anführern, und traf mit Gagern auf der Mitte  
einer vor der Stadt Mandern befindlichen Brük-  
ke zusammen, wo er mich anredete: „Sie, d. h.  
die Republikaner, müssen die Waffen niederlegen,  
“ was ich natürlich ablehnte; darauf fuhr  
er fort:

„Sie sind ein geschiedter Mann, aber ein Ja-  
natiker.“ worauf ich erwiderte: „wenn die  
„Hingebung für die Befreiung eines großen  
„Volkes Fanatismus ist, dann mögen Sie diese  
„Handlungsweise also bezeichnen, dann gibt es  
„aber auch einen Fanatismus auf der andern  
Seite, dem Sie dienen; übrigens bin ich nicht  
„hier, um hierüber zu streiten, sondern frage,  
„ob Sie mir sonst etwas mitzutheilen haben.“  
Hierauf entgegnete er mir, so werde ich mit  
aller Strenge gleich einschreiten, worauf ich  
erwiderte: und wir werden einen Angriff zu  
begegnen wissen, übrigens werden Sie uns  
(die Anführer) zuvor zu unserm Corps zurück-  
kehren lassen; worauf er erwiderte: Allerdings.  
Nach diesem Zwischengespräch rief mir ein ba-  
discher Stabsoffizier (Kunz, wenn ich nicht irre)  
noch zu: „Ich beschwöre Sie, stehen Sie ab.“  
Damit hatte das Parlamentiren und der erste  
Act der Handlung ein Ende.

(Fortsetzung folgt.)

Seitdem der Kaiser von Rußland so ernst-  
liche Anstalten zum Krieg gegen Deutschland  
macht, sind seine Russen wieder ganz für ihn  
begeistert, die Edelleute bieten ihm Pferde und  
Vorräthe aller Art, und die Kaufleute in Mos-  
kau 10 Millionen Gulden Geld zur Unterstüt-  
zung an. Seine Diplomaten aber, z. B. der  
russische Gesandte in Berlin versichern fort-  
während der Kaiser habe die friedlichsten Ab-  
sichten. Psalm 55. Vers 22.